

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [1816]

Manakins verschiedener Art [Forsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-263478](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263478)

Nro. 3. Der schwarzkappige Manakin.

(*Pipra manacus.*)

Dieser kleine unruhige Vogel, der ohngefähr so groß, als unser Hausperling ist, nähret sich in den dicken Wäldern Guiana's in Süd-Amerika, wo er sich anhält, von Insekten, vorzüglich von Ameisen. Seine Färbung ist weißgrau und schwarz.

Nro. 4. Der schwarzköpfige Manakin.

(*Pipra atricapilla.*)

Der schwarzköpfige oder aschgraue Manakin lebt gleichfalls in Guiana, ist größer, als die vorige Art, und die Hauptmischung seines Gefieders ist grau und gelblich.

Nro. 5. Der goldköpfige Manakin.

(*Pipra erythrocephala.*)

Nro. 6. Der pomeranzenfarbige Manakin.

(*Pipra aureola.*)

Diese beyden allerliebsten kleinen Manakins bewohnen Guiana, und werden nicht viel über 3 Zoll lang. Nro. 5. ist ganz schwarz, den goldfarbigen Oberkopf ausgenommen, wovon er auch den Namen hat. Nro. 6. ist wegen seines meistens brennend orangefarbenen Gefieders noch schöner. Der Schnabel und die Füße sind roth. Auf den Flügeln hat er weiße Streifen.

Manakins verschiedener Art.

Die Manakins machen ein Vogelgeschlecht von etwa 30 Gattungen aus. Manche davon kennt man aber noch zu wenig, als daß man mit Gewisheit entscheiden könnte, ob sie eine bloße Spielart, oder eine wirkliche Gattung sind. Die meisten dieser Vögel kommen an Größe einem Finken bey; nur wenige, wie das Felsenhuhn, welches in unserm Commentar bereits im ersten Bande (Taf. 9.) beschrieben wurde, sind einer Taube an